Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

GYMNASIUM BÄUMLIHOF
PLUSPUNKTE

No 10
12|17

Clever zur Matur

PLUSPUNKT ERFOLGE
4

Eine spannende «Life Science Week» in London.

PLUSPUNKT ANGEBOTE
10

Auf verschiedenen Wegen zur Matur.

PLUSPUNKT SPORT+MUSIK
16

Wir fördern Sport- und Musikkarrieren junger Talente.

PLUSPUNKT LAGER
20

Natur hautnah erlebt.

KONTAKT

Adresse
Gymnasium Bäumlihof
Zu den drei Linden 80
4058 Basel
061 208 58 00
gymnasium.baeumlihof@bs.ch
www.gbbasel.ch

Schulleitung
Anna-Katharina Schmid, Rektorin
Dr. Anja Renold, Konrektorin
Werner Schneider, Konrektor
Regula Ziegler, Verwaltungsleiterin

Wichtige Informationen
- News, Facts & Figures aktuell im Internet: www.gbbasel.ch
- Weitere Broschüren sind erhältlich auf dem Schulsekretariat und unter **www.gbbasel.ch**

Impressum
Redaktion: Dr. Anja Renold (anja.renold@bs.ch)
Texte: Schulleitung (ausser wenn anders erwähnt)
Textredaktion und Gestaltung: VischerVettiger AG, Basel
Druck: Gremper AG, Basel
Publikation: Dezember 2017
Fotos: Pino Covino

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Unsere Pluspunkte berichten jedes Jahr von Ereignissen, die zu den Höhepunkten des vergangenen Schuljahres gehören. In diesem Jahr wollen wir von verschiedensten Erfolgen berichten. Sie können von individuellen Glanzleistungen in Naturwissenschaften oder Sport, aber auch von Erfolgen ganzer Gruppen oder Klassen lesen. Allen Berichten gemeinsam ist, dass sie der Lohn für besondere Anstrengungen sind. Wir sind stolz darauf, wie sehr sich unsere Schülerinnen und Schüler über den Fachunterricht hinaus einzeln, als Gruppen, als Klassen z.B. im Theater- oder klassenübergreifend im jährlichen grossen Musikprojekt engagieren. Freuen Sie sich mit uns.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre.

Anna-Katharina Schmid, Rektorin

A. Schmid

INHALT

ERFOLGE: So bringt man Computern das Gamen bei! 3
ERFOLGE: Wie ein Schleimpilz uns nach London führte 4
ERFOLGE: Die Kunst des Debattierens 6
MUSIK: Musik erleben, analysieren und geniessen 8
ERFOLGE: Podestplatz am Schülerwettbewerb Metaksi 9
SCHULLEITUNG: Mehr als nur ein Weg zur Matur 10
PROFILWOCHEN: Raus aus dem Klassenzimmer! 12
THEATER: Bretter, die die Welt bedeuten 14
FACH ENGLISCH: Emotionaler Election Day 2016 15
SPORTKLASSEN: Bestleistung auf allen Ebenen 16
MUSIKPROJEKT: Als die Aula zum Dschungel wurde 18
MUSIKPROJEKT VORSCHAU: Canto General 19
LAGER: Natur hautnah erlebt 20
CAMPUS: Willkommen in unserer neuen Mediothek! 22
GB-NEWSLETTER: Immer informiert: GBNEWS 23
ZU GUTER LETZT: «Poetry is what gets lost in translation» 24

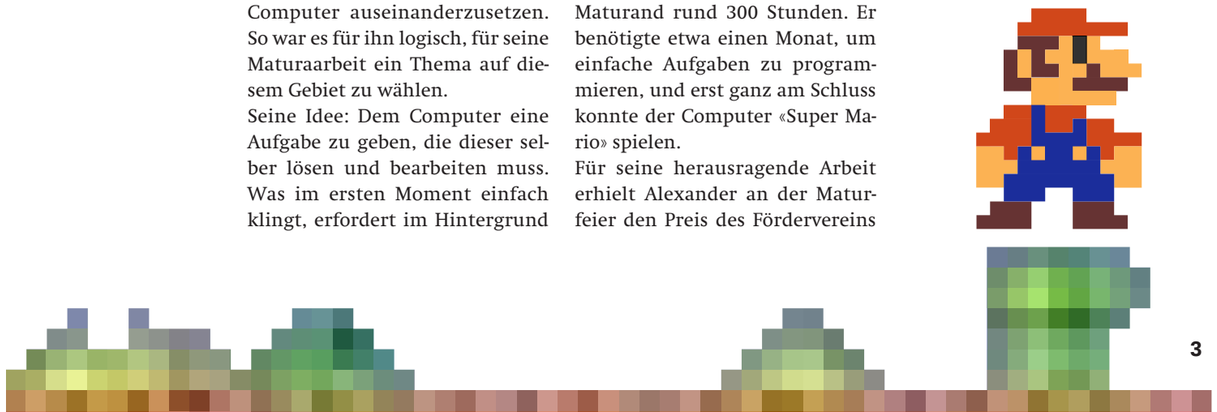
PLUSPUNKT
ERFOLGE

So bringt man Computern das Gamen bei!

Für die meisten Jugendlichen ist der Computer ein reiner «Spielplatz». Nicht aber für Alexander Uhlmann. Für seine Maturaarbeit hat er sich mit der Funktionsweise des Rechners auseinandergesetzt und die Rollen vertauscht: Jetzt spielt der Computer, nicht er.

Alexander Uhlmann spielt gerne Computerspiele wie «League of Legends» oder «Counter Strike». Doch das reicht ihm schon lange nicht mehr. Irgendwann langweilte ihn das reine Gamen und er begann sich mit der Funktionsweise der Computer auseinanderzusetzen. So war es für ihn logisch, für seine Maturaarbeit ein Thema auf diesem Gebiet zu wählen.
Seine Idee: Dem Computer eine Aufgabe zu geben, die dieser selber lösen und bearbeiten muss. Was im ersten Moment einfach klingt, erfordert im Hintergrund die Implementierung eines neuronalen Netzwerkes, das dazu dient, durch Rückschlussschlaufen auf vorherige abgespeicherte Erfahrungen zurückzugreifen. Damit können Schlüsse für das weitere Handeln gezogen werden. «Der Computer lernt Super Mario» hiess die Herausforderung, der sich Alexander Uhlmann stellte. Der Aufwand, dem Computer dieses bekannte Spiel beizubringen, war enorm: Insgesamt investierte der Maturand rund 300 Stunden. Er benötigte etwa einen Monat, um einfache Aufgaben zu programmieren, und erst ganz am Schluss konnte der Computer «Super Mario» spielen.
Für seine herausragende Arbeit erhielt Alexander an der Maturfeier den Preis des Fördervereins Gymnasium Bäumlihof. Als besondere Auszeichnung konnte er seine Arbeit an der ETH Zürich präsentieren und erhielt als einer von vier Maturanden den «Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Award» 2017. Seine Informatikkenntnisse wird er mit einem Mathematikstudium an der ETH Zürich erweitern.

Text: Bernhard Pfammatter
Foto: ETH Zürich



Wie ein Schleimpilz uns nach London führte

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5Cb und 5Qb haben den Wettbewerb «Science on the Move» der Schweizer Organisation Simply Science gewonnen. Der Preis? Eine unvergessliche «Life Science Week» in London.

Der von der Stiftung Simply Science ausgeschriebene Wettbewerb richtete sich an Schulklassen aus der ganzen Schweiz. Sie sollten sich mit einem naturwissenschaftlichen Forschungsauftrag aus dem Bereich Life Sciences experimentell auseinandersetzen. Dabei spielten Kompetenzen wie Wissenschaftlichkeit, Kreativität und Kooperation eine wichtige Rolle. Wie in der richtigen Forschung musste sich die Klasse eine Fragestellung zum Thema «No life without motion» überlegen, diese an einem geeigneten Modellorganismus untersuchen und die Daten wissenschaftlich korrekt präsentieren.
Wir beschlossen, den Schleimpilz (*Physarum polycephalum*) zu untersuchen. Zu welcher Nahrung bewegt er sich hin? Ist er intelligent und findet den kürzesten Weg durch ein Labyrinth? Unsere Resultate wurden in einem einminütigen Film, einem Report und einem Poster dargestellt. Als eine der zehn besten von 38 teilnehmenden Klassen wurden wir für eine Präsentation zum Sponsor des Wettbewerbs, der Hoffmann La Roche, eingeladen.
Nun ging es darum, vor der Jury das Poster zu begründen und in einer fünfminütigen Show das Projekt so kreativ und unterhaltsam wie möglich darzustellen. Von einem Computerspiel inspiriert, kreierten wir einen Gang durch ein Labyrinth, bei dem verschiedene Aufgaben gelöst werden mussten. Das Ganze wurde von selbst komponierter und live gespielter Musik untermalt. Mit dieser Präsentation gewannen wir den ersten Preis: eine «Life Science Week» in London. Und diese war einfach fantastisch!

Die Woche in London

Tag 1: Ankunft. Kaum in Heathrow gelandet, holte uns ein Bus ab, brachte uns ins Hotel und danach gleich ins Natural History Museum. Zwischen Dodo, Archeopteryx, Blauwal und Tyrannosaurus rex verbrachten wir die ersten Stunden in einem der grössten Naturhistorischen Museen der Welt. Mit Fisch und Chips wurde der erste Tag abgeschlossen.

Skelett des Tyrannosaurus rex
Natural History Museum

Tag 2: Köstlichkeiten für Unterwegs. Am Sonntag erlebten wir einen der Höhepunkte der ganzen Woche: eine Stadtrundfahrt im «B-Bakery»-Doppeldeckerbus. Bei leckeren Cupcakes, Sandwiches und Tee oder Kaffee ging es durch London. Vor lauter Essen vergassen wir fast, die Aussicht zu geniessen. Bei der «London Bridge Experience Tour» wurden wir in die Geschichte der berühmten Brücke eingeführt, das Ganze als Gruseltour.

Tag 3: Der wissenschaftliche Teil beginnt. Im Roche-Standort Welwyn wurden wir mittels Postenlauf in die Entwicklung eines Medikaments eingeführt. Am Mittag gesellte sich eine englische Schulklasse zu uns. Gemeinsam lauschten wir den Worten von TV-Showman Simon Watt, der uns auf witzige Art und Weise die Zukunft der menschlichen Spezies erklärte.

Tag 4: Gentest. Im Young Scientist Center der ehrwürdigen Royal Society testeten wir uns genetisch. Zuerst fanden wir heraus, wer von uns den Bitterstoff Phenylthiocarbamid (PTC) schmeckt. Danach genotypisierten wir uns mittels PCR (polymerase chain reaction) und brachten in Erfahrung, wer ein heterozygoter und wer ein homozygoter Schmecker ist. Das Ergebnis deckte sich zu 100 Prozent mit unseren Erwartungen! Damit hatten wir uns eine private Tour im London Eye verdient. Wir genossen den Ausblick und die Exklusivität, alleine in zwei Kabinen eine Runde auf dem Riesenrad drehen zu dürfen.

Tag 5: Cambridge. In zwei Gruppen wurden wir durch die wunderschöne Universitätsstadt Cambridge geführt, jener Stadt, in der die Struktur der DNA-Doppelhelix durch Watson und Crick aufgeklärt wurde. In der Dining Hall der St. Peter's University fühlten wir uns wie bei Harry Potter. Das konservative St. Peter prüfte in früheren Jahren übrigens nur einen einzigen Studenten pro Jahrgang. Bestand er, bestanden alle anderen auch. Wenn nicht ...
Zum Glück (oder doch nicht?) ist das am Bäumlihof nicht so!

Tag 6: Byebye London. Am letzten Tag vor der Rückreise besuchten wir Kew Gardens. Nach einem Workshop zu Pflanzenbestäubern und Blütenformen spazierten wir durch die Gewächshäuser. Dann folgte endlich die ersehnte Shoppingtour durch London. Als Abschluss gab es ein fantastisches asiatisches Abendessen. Sushi, Sashimi, Dumplings, Frühlingsrollen, koreanische Barbecue-Ribs, Sichuan Chicken – die Leckerbissen wollten einfach nicht aufhören! Das Musical «The Lion King» stellte das Schlussbouquet dar.
Grossen Dank an Simply Science und Roche für die ausgezeichnete Organisation des Wettbewerbs und der London-Woche.

Text: 5Cb, 5Qb und Dr. Sacha Glardon
Fotos: Roche Welwyn; zVg

Neugierig?
Sehen Sie die Filme der beiden Klassen auf unserem YouTube-Kanal:

YouTube

PLUSPUNKT
MUSIK

Musik erleben, analysieren und geniessen

Neue Musik zu vermitteln ist nicht einfach. Gerne wirft man ihr Kopflastigkeit und Sperrigkeit vor – manchmal zu Recht, aber oft zu Unrecht. Um das zu beweisen, wirkten Musikklassen des Gymnasiums Bäumlihof an der ersten Basel Composition Competition mit.

Schon seit Jahren beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im letzten Jahr des Musikunterrichts mit der so genannten nichtkommerziellen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie lernen Neue Musik nicht nur hörend kennen, sondern erleben sie auch hautnah, zum Beispiel in der Gare du Nord, dem Bahnhof für Neue Musik.

2017 fand erstmals die Basel Composition Competition statt, ein internationaler Kompositionswettbewerb. Zehn nominierte Kompositionen wurden dabei im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs während vier Tagen vom Sinfonieorchester Basel und vom Kammerorchester Basel aufgeführt. Von Anfang an sah das Konzept den starken Einbezug von Schulklassen vor: Jede Schulklasse erhielt einen Komponisten zugewiesen, mit dessen Musik sie sich im Vorfeld des Wettbewerbs beschäftigte. Das Gymnasium Bäumlihof war mit drei Klassen vertreten und lernte Komponisten aus Deutschland, Mexiko und Thailand kennen, die die Klassen vor den Fasnachtsferien besuchten und mit den Jugendlichen in einen angeregten Dialog traten. Proben- und natürlich Konzertbesuche ergänzten die intensive Woche.
Die Klasse 4Cb mit ihrem Musiklehrer Martin Metzger legte sich besonders ins Zeug für ihre Begegnung mit dem Mexikaner Víctor Ibarra: Die Schülerinnen und Schüler bereiteten ein Interview mit dem Komponisten vor, präsentierten ihm eigene Kompositionen, musizierten mit ihm zusammen und erstellten einen 10-minütigen Film über die gesamte BCC-Woche. Die Freude war riesig, als beim Schlusskonzert am Sonntag bekannt gegeben wurde, dass Víctor Ibarra die Basel Composition Competition 2017 gewonnen hatte!
Es ist mit diesem Pilotprojekt eindeutig gelungen, das Interesse an «Neuer Musik» zu wecken und zu vertiefen. Durch die starke Identifikation mit einem Komponisten und dessen Musik, dem persönlichen Austausch und der intensiven Projektwoche tauchten die Jugendlichen voll in die Materie ein. Wir freuen uns auf die nächste Basel Composition Competition im Frühjahr 2019!

Text und Fotos: Beat Kunz, Musiklehrer und Koordinator Schulklassen-Projekt Basel Composition Competition

Neugierig?
Sehen Sie den Film, welcher auf dem YouTube-Kanal der Basel Composition Competiton gestreamt werden kann:

YouTube

Mit Profis im Austausch

PLUSPUNKT
ERFOLGE

metaksi

Podestplatz für unser Team!

Der Schülerwettbewerb Metaksi fand bereits zum dritten Mal im Schülerforschungszentrum «phaenovum» statt. Das Team GB erreichte dabei den beachtlichen dritten Platz.

Zwölf Schulen aus der Region Basel nahmen mit jeweils acht Schülerinnen und Schülern am Schülerwettbewerb Metaksi teil. Drei Schweizer Gymnasien (Bäumlihof, Kirschgarten und Oberwil) sowie neun Gymnasien aus Deutschland setzten sich in den Kategorien Kunst, Konstruktion und Debattieren sowie in Quizwettbewerben mit Fragen aus Logik, Mathematik und Naturwissenschaften auseinander.
Lea Ruf und Joel Friedlin vom Gymnasium Bäumlihof belegten in der Kategorie «Kunst» den dritten Platz. Sie wussten mit einem Kunstwerk zum Thema Mutation zu überzeugen, das sie mit unterschiedlichen Techniken erstellt hatten. Gemeinsam mit Luca Frick erreichte Lea Ruf in der Kategorie «Konstruktion» den zweiten Rang. Hier ging es darum, eine möglichst lange Murmelbahn zu bauen. Die Grundfläche durfte nicht grösser als ein A3-Blatt sein, Start und Ziel mussten eine Höhendifferenz von 50 Zentimeter aufweisen. Es gewann jenes Team, dessen Murmel am längsten unterwegs war. Bei den verschiedenen Quizwettbewerben zeigten Maurus Item und Alexander Uhlmann im Bereich Logik sehr gute Leistungen und belegten am Schluss Rang 3. Da auch in den Bereichen Mathematik (Luca Frick und Alexander Uhlmann), Naturwissenschaften (David Behner und Leo Spöndlin) sowie im Debattieren (Annina Wirz) gute Leistungen erbracht wurden, schaffte das Team des Gymnasiums Bäumlihof den Sprung aufs Podest und erreichte hinter den Gymnasien aus Weil am Rhein und Lörrach den dritten Platz. Gratulation!

Text: Silvia Arbogast
Foto: Phaenovum Lörrach

PLUSPUNKT
SCHULLEITUNG

Mehr als nur ein Weg zur Matur

Die Schulleitung des Gymnasiums Bäumlihof: Konrektorin Dr. Anja Renold, Rektorin Anna-Katharina Schmid, Konrektor Werner Schneider, Verwaltungsleiterin Regula Ziegler (von links).

Das Gymnasium Bäumlihof zeichnet sich seit Jahren dadurch aus, dass es eine anspruchsvolle und leistungsorientierte Schule ist. Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern Engagement für die Schule, engagieren uns selber aber auch, indem wir die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, sich eine breite und umfassende Allgemeinbildung anzueignen und ihr Potenzial auszuschöpfen.

Dabei geht es uns neben dem Erwerb von Fachwissen auch darum, dass unsere Schülerinnen und Schüler überfachliche Kompetenzen erwerben. Problemlösekompetenzen zu entwickeln und zu lernen, sich in einer sich ständig verändernden Welt zurechtzufinden, gehört genauso zu unserem Bildungsauftrag, wie für die Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten zu schaffen, bei denen sie mit anderen zusammenarbeiten müssen, um zu Ergebnissen zu kommen.

Um diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden haben wir am Gymnasium Bäumlihof eine differenzierte Lernarchitektur entwickelt, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, auf dem spezifisch für sie richtigen Weg, die verschiedenen Ziele zu erreichen und mit der Matur am GB eine umfassende Studierfähigkeit zu erlangen.

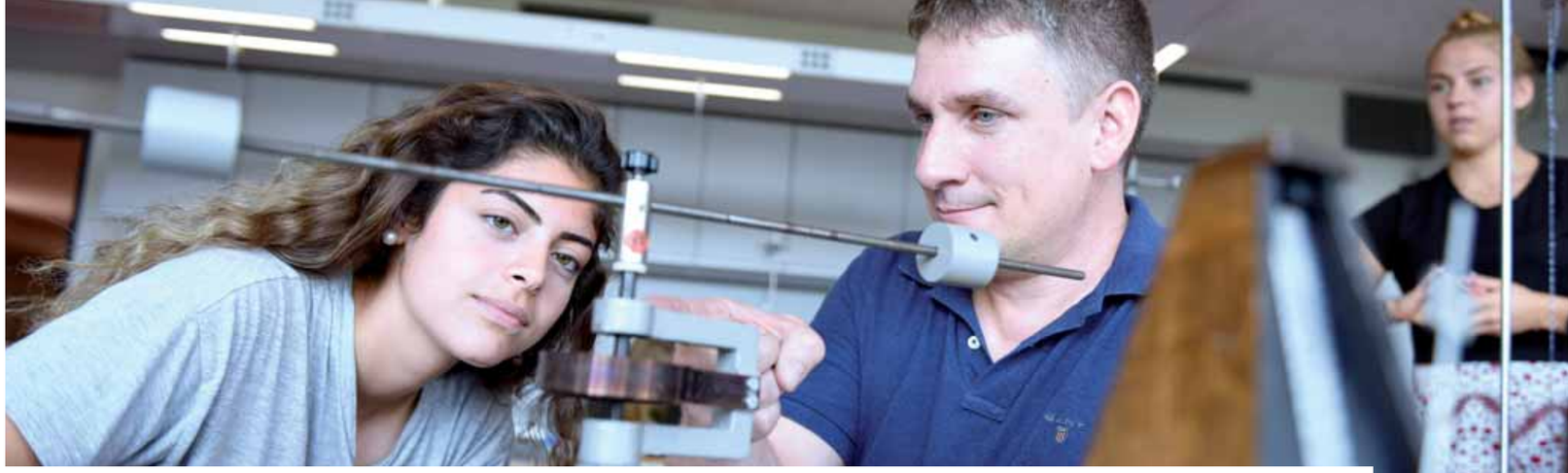
Breites Angebot an Schwerpunktfächern

Wie an allen Schulen gelten auch am Gymnasium Bäumlihof die gesetzlichen Vorgaben der Maturitätsprüfungsverordnung und des Maturitätsanerkennungsreglementes. Dazu gehören der Fächerkanon sowie die Möglichkeit ein Schwerpunkt- und ein Ergänzungsfach wählen zu können.

Das Gymnasium Bäumlihof bietet eine breite Auswahl an Schwerpunktfächern an:
Musisch: Bildnerisches Gestalten und Musik
Sprachlich: Italienisch, Spanisch und Latein
Naturwissenschaftlich: Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik

Vertiefendes und überfachliches Lernen in speziellen Gefässen

Klassenstufe ab Schuljahr 2018/19	Woche vor den Herbstferien	Semesterwechsel	Woche vor den Sommerferien
1. Klasse	Klassenprojektwoche	Skilager	Naturwissenschaftswoche
2. Klasse	Theaterwoche	Kulturwoche	Sommersportlager
3. Klasse	Schwerpunktfachwoche	Kulturwoche	Ergänzungsfachwoche
4. Klasse	Fachabschlussreise	Kulturwoche	



Vier Modelle zur Auswahl

Am Gymnasium Bäumlihof bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern vier verschiedene Wege an, wie sie die hohen Ziele der Matur erreichen können. Unabhängig von der Wahl des Schwerpunktfaches können folgende Angebote besucht werden:

Regelklassen

Die Regelklassen entsprechen dem System, wie es alle Gymnasien der Region anbieten. Der Stundenplan ist regelmässig übers ganze Jahr gleich bleibend in Lektionen aufgebaut. Die Präsenz an der Schule entspricht der Stundentafel, und Hausaufgaben oder Arbeitsaufträge werden ausserhalb der Schule erledigt. Tests sind ebenfalls regelmässig über das ganze Jahr verteilt.

GBplus

Mit diesem mehrfach preisgekrönten Schulmodell beschritt das Gymnasium Bäumlihof vor acht Jahren neue Wege. Die Schule ist als Ganztagesschule organisiert. Das Lernen findet weitestgehend an der Schule statt. Der Unterricht ist in Phasen gegliedert, in den einzelnen Phasen werden nur wenige Fächer nebeneinander unterrichtet. Der Fachunterricht für die ganze Klasse ist reduziert. Dafür werden Aufträge in die individuellen Lernzeiten an der Schule ausgelagert. Tests finden ausschliesslich als Abschluss jeder Lernphase statt. Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Coach mit dem sie oder er regelmässig über die Lernfortschritte spricht und die Planung der einzelnen Fächer diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für die eigenen Lernprozesse zu übernehmen und diese zu reflektieren.

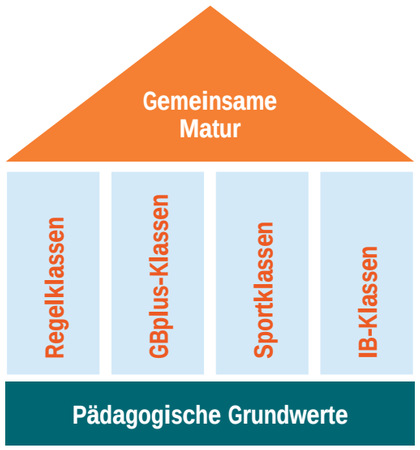
Sportklassen (auch für ambitionierte Musikerinnen und Musiker)

Leistungssportlerinnen und –sportler können mit Empfehlung ihres Verbandes die Sportklassen besuchen. Auch Musikerinnen und Musiker sind in den Sportklassen willkommen, wenn sie über eine Empfehlung der Musikschule Musik-Akademie Basel verfügen. Die Sportklassen werden im System GBplus geführt. Individuelle Freistellungen werden für weitere Trainingseinheiten gewährt. Dies ermöglicht zusammen mit den zusätzlichen zwei morgendlichen Trainings- respektive Übungsfenstern eine grösstmögliche Individualisierung des Stundenplans. Ausserdem wird für die Besuche von Trainingslagern, Meisterkursen, Wettkämpfen oder Konzerten sehr unbürokratisch Urlaub gewährt. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen vom Sportklassenbetreuer und von ihren persönlichen Coaches.

International Baccalaureate

Mit dem International Baccalaureate erlangen leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zusätzlich zur schweizerisch anerkannten Maturität eine internationale Maturität, die weltweit bekannt ist. Neben dem zusätzlichen Diplom vertiefen die Schülerinnen und Schüler des IB auch ihre Englischkenntnisse, da die IB-Fächer auf Englisch unterrichtet werden. Die IB-Klassen werden im GBplus-System geführt, da auf diese Weise viele Synergien erzeugt werden und damit die Zusatzbelastung der Schülerinnen und Schüler tragbar wird.

Text: Schulleitung



PLUSPUNKT
PROFILWOCHEN

Raus aus dem Klassenzimmer!

Den Horizont erweitern

Die Komfortzone einmal verlassen, etwas Neues kennenlernen, sich einer fremden Kultur stellen, Beziehungen knüpfen, sich im Alltag behaupten – all dies erleben und erfahren unsere Schülerinnen und Schüler während der sechswöchigen Profilwochen.

Seit der Schulreform «Harmos» dauert die Schulkarriere von Basler Gymnasiastinnen und Gymnasiasten 15 Jahre. Dies entspricht der Verlängerung um ein Jahr. Die Schule hat sich deswegen intensiv Gedanken gemacht, welche Kompetenzen in den gymnasialen Jahren erworben werden sollen. Neben den vielfältigen Fachkenntnissen möchten wir auch Wissen vermitteln, das sich die Schüler während Projektarbeiten aneignen. Einige dieser Projekte werden im Klassenverband durchgeführt, beispielsweise die Naturwissenschaftswoche oder das Theaterprojekt. Vor der Maturaarbeit haben die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof in den sogenannten Profilwochen aber auch die Gelegenheit, sich intensiv mit ihrer Studien- und Berufswahl auseinanderzusetzen. Dabei wählen die Jugendlichen ein Projekt aus, das sie während sechs Wochen umsetzen müssen.

Berufsfelder kennen lernen

Viele Schülerinnen und Schüler wählten dieses Jahr ein Projekt aus, das ihnen einen Einblick in ein Berufsfeld gewährte. So verbrachte zum Beispiel Julian seine Zeit in einer Forschungsgruppe am Biozentrum Basel. Eine wichtige Erkenntnis war, dass er im Schwerpunkt Biologie und Chemie viel gelernt hatte und dadurch die Fragestellungen im Labor verstehen konnte. Bewusst wurde ihm auch, dass Englisch als Alltagssprache im wissenschaftlichen Umfeld eine Voraussetzung ist. Sarah ihrerseits wollte herausfinden, ob ein Studium im Gesundheitswesen für sie das Richtige ist. Dazu verbrachte sie ihre Profilwochen in einem Alterspflegeheim, wo sie auch mit dem Tod konfrontiert wurde. Es war für sie keine leichte Situation, aber rückblickend ist Sarah sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Sie ist sich nun sicher, nach der Matur einen Beruf im medizinischen Sektor anzustreben.

Ausflüge in andere Sprachregionen

Joel wünschte sich einen Einblick in einen grafischen Beruf. Er konnte den Alltag in einer Werbeagentur erleben. Dass er dies auch mit einem Sprachaufenthalt im Tessin verbinden konnte, ergab sich eher zufällig. Stephanie und Mia wollten ihre Sprachkenntnisse in Italienisch verbessern und besuchten eine Schule im Tessin beziehungsweise in Mailand. Eine Sprachschule besuchte auch Sophie: Um ihr Englisch zu verbessern, verbrachte sie sechs Wochen an einer britischen Boarding School.

Persönliche Bildung bereichert

Ihre gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse stellten die Schülerinnen und Schüler den Lehrpersonen und den Klassen, die im nächsten Jahr die Profilwochen durchführen, bei einer Posterpräsentation vor. Es war spannend zu hören und zu sehen, was berichtet wurde. Die Jugendlichen waren stolz, die Herausforderung gemeistert zu haben. Alle waren sich einig, dass diese Zeit ihre persönliche Bildung bereichert hat.

Text: Anja Renold
Fotos: Schülerinnen und Schüler

«Meine Muskeln waren es nicht gewohnt, neun Stunden am Tag zu stehen, zu rennen oder schwere körperliche Arbeit zu verrichten. Ich hatte heftigsten Muskelkater in den ersten zwei Wochen. Abgesehen davon habe ich nur Positives zu berichten, ich fühlte mich sehr willkommen und unterstützt.»

Maya; Profilwochen in einem Forschungs- und Erlebniszentrum für Meeresbiologie in Dänemark

Fatou; Profilwochen in der Redaktion von Radio X

«Die Profilwochen waren eine optimale Gelegenheit aus aus dem gewohnten Umfeld herauszukommen und etwas Neues zu erleben.»

Lewis; Profilwochen in Tschechien mit Sprachschule und Erstellen eines Archives und Wikipedia-Eintrag über die Werke seines Grossvaters

PLUSPUNKT
THEATER

Bretter, die die Welt bedeuten

Theater 4PI, Heldensterben: Liebe ist süss, Rache ist süsser

Theater spielen stärkt die persönliche Entwicklung, die Auftrittskompetenz, die Organisationsfähigkeit und den Zusammenhalt als Gruppe. Daher hat das Theaterspiel an unserer Schule eine lange Tradition und einen festen Platz im Curriculum.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof bringen im Rahmen eines Klassenprojekts im zweiten Schuljahr ein Stück auf die Bühne. Spielerisch können sie unterschiedliche Rollen ausprobieren und lernen, vor einem Publikum in einem grossen Saal zu sprechen und sich zu bewegen. In kaum einem anderen Projekt eröffnet sich sonst die Möglichkeit, in fremde Charaktere zu schlüpfen oder dem Publikum eine Botschaft zu vermitteln, die den Jugendlichen wichtig ist.
Theaterarbeit ist Projektarbeit. Denken, Fühlen und Handeln kommen zusammen, die individuelle Kreativität und die Teamfähigkeit entwickeln sich. Eine erfolgreiche Theateraufführung ist eine Teamleistung: Von der Hauptdarstellerin bis zum Kostümbildner, von der Bühnentechnikerin bis zum Redaktor des Programmhefts tragen alle ihren Teil zum erfolgreichen Theaterabend bei.

Text: Elisabeth Simon
Fotos: Martin Schilling

Theater 4B, Mr. Goldman

Theater 4Cb, Wut

Theater 4A, Turandot

Theater 4Qb, Frühlingserwachen

PLUSPUNKT
FACH ENGLISCH

Emotionaler Election Day 2016

Der 9. November 2016 war nicht nur für die Schülerinnen und Schüler des Fachs Englisch von Bedeutung, sondern für die ganze Welt: Die USA wählten ihr neues Staatsoberhaupt.

Rund 350 Schülerinnen und Schüler versammelten sich am 9. November 2016 in der Aula zum «Election Event», an dem sie die Geschehnisse der US-amerikanischen Wahlnacht teils live mitverfolgten. Zwei Englischlehrer hatten in nächtlicher Vorbereitung die wichtigsten Ereignisse und Ergebnisse zusammengeschnitten, wodurch die Jugendlichen zwischen den Highlights und den Live-Berichten hin und her wechseln konnten. Die Klasse 4A berichtete zudem vom Skype-Interview, das sie mit dem USA-Korrespondenten des Schweizer Fernsehens, Peter Düggeli, geführt hatte.
Als im Verlauf des Morgens bekannt wurde, dass Hillary Clinton die Kandidatur zurückgezogen hatte, schlug das bei unseren Jugendlichen wie eine Bombe ein: Die wenigsten hatten damit gerechnet, dass Trump es wirklich schaffen würde. Bei einigen gab es sogar Wut und Tränen.
Feine amerikanische Donuts bildeten den süssen und versöhnlichen Abschluss eines spannenden, aufwühlenden Morgens. Wir freuen uns – egal wie der Ausgang dann sein wird – auf einen weiteren Election Event im Jahr 2020.

Text: Seraina Clark
Fotos: Veronika Goepfert

Bestleistungen
auf allen Ebenen

Wer kann in die Sportklasse eintreten?
Um in eine Sportklasse eintreten zu können, ist ein sportlicher Leistungsausweis (regionale Spitze, nationales Kader) notwendig. Zudem benötigt es ein Bekenntnis zum Leistungssport mit einer professionellen sportlichen Begleitung und mit einer entsprechenden Empfehlung (Verein/Verband/Eltern/Trainer). Musikerinnen und Musiker brauchen einen musikalischen Leistungsausweis und eine Empfehlung der Musikakademie der Stadt Basel (Leitung Bereich Instrument/Gesang).

swiss olympic | PARTNER SCHOOL

In unseren Sportklassen fördern wir junge Leistungssportlerinnen und -sportler, Balletttänzerinnen und Balletttänzer sowie Musikerinnen und Musiker, die sich auf ein Berufsstudium Musik vorbereiten. Die schulischen Rahmenbedingungen werden dabei möglichst optimal an die Bedürfnisse von Training und Wettkampf oder den Besuch von Unterrichts- oder Leistungskursen angepasst.

60 Schülerinnen und Schüler besuchen in diesem Schuljahr die Sportklassen. Insgesamt sind 19 Sportarten vertreten. Der grösste Teil der Jugendlichen ist in einem Teamsport wie Volleyball, Fussball oder Handball engagiert. Dies ergibt sich unter anderem auch aus der Synergie, die wir als Schule mit den regionalen Auswahlen im Handball und Volleyball leben: Die Teams führen ihre Spezialtrainings in den Hallen des Gymnasiums Bäumlihof durch. Dies ermöglicht den Sportlerinnen und Sportlern innerhalb kurzer Zeit vom Schulzimmer in die Turnhalle zu wechseln.

Die Erfolge unserer Mannschaftssportlerinnen und –sportler im letzten Jahr lassen sich einmal mehr sehen:
Handball: Die Handballer der HSG Nordwestschweiz wurden in den Altersklassen U15 und U17 Schweizermeister (Yanis Mohler). In der Nationalliga A spielt Catherine Csebits bei LK Zug. Sie konnte von einem Auslandjahr in Dänemark profitieren und wird in diesem Jahr die Matur ablegen. Ihr Klassenkollege Timothy Reichmuth spielt mit HSC Suhr/Aarau ebenfalls in der Nationalliga A.
Volleyball: Die Volleyballerinnen trainieren in der Regionalauswahl von Swiss Volley, spielen die Meisterschaft in der U23 von Sm'Aesch Pfeffingen und wurden ebenfalls Schweizermeisterinnen. Maja Storck spielt zudem in der 1. Mannschaft in der Nationalliga A und wurde letztes Jahr Vizemeisterin und Vizecupsiegerin. Schweizermeister wurden ebenfalls die U19-Jungs von Traktor Basel.
Fussball: Der FCB kann den Transport seiner Talente im Jugendbereich vom Campus Bäumlihof ins Joggeli koordinieren, sind doch die Jugendlichen entweder in der Sportklasse der Sekundarschule Bäumlihof oder des Gymnasiums Bäumlihof. Die U18 Mannschaft des FCB gewann auch dank ihrem Goalie Jozef Pukaj die Schweizermeisterschaft und die U17 Mannschaft erreichte mit Valentin Kaufmann und Landrit Ejupi den zweiten Platz der Meisterschaft.

Auch unsere Einzelsportlerinnen und -sportler sind sehr erfolgreich:
Sportklettern: Philipp Geisenhoff wurde Schweizermeister in der Disziplin U18 Speed.
Kanu: Jan Rohrer wurde Vizeschweizermeister U18 im Kanadier Einer
Judo: Luc Heitz wurde in seiner Kategorie U18 +73 kg souverän Schweizermeister.

Weitere Spitzenplätze in den Disziplinen **Downhill, Bogenschiessen, Karate** oder **Schwimmen** national und international zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof sportlich zu den Besten ihrer Kategorie gehören.

Musikalische Höchstleistungen
Die Musikerinnen und Musiker in unseren Sportklassen profitieren von der Möglichkeit, die Musikräume des Gymnasiums oder den neuen Flügel in der Aula für ihre Übungsstunden zu nutzen. Der Pianist Florian Grand zeigte im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes mit dem 1. Preis eindrücklich, dass er zu den besten Pianisten seiner Altersklasse in der Schweiz gehört.

Text: Benjamin Steffen
Fotos: zVg

Als die Aula zum Dschungel wurde

Tariq, Jana und 90 Schülerinnen und Schüler begaben sich auf eine musikalische Reise voller Abenteuer durch die Dschungel dieser Welt.

Inspiriert durch das 50-Jahre-Jubiläum des Disney-Kult-Zeichentrickfilms «Das Dschungelbuch» reisten im vergangenen Januar rund 90 Schülerinnen und Schüler durch die unterschiedlichsten Dschungelparadiese. Sie begleiteten die Musical-Figuren Tariq und Jana, die sich während ihrer Hawaii-Ferien kennenlernen. Die beiden Teenager sind mit ihren Eltern unterwegs und können mit der Bade- und Kulturferiengestaltung nicht viel anfangen. Sie möchten Abenteuer erleben und beginnen, gemeinsam die Urlaubsorte zu erkunden. Jedes Jahr treffen sie sich zufällig an einem anderen Ort in Äquatornähe wieder und entwickeln eine Freundschaft.

Eingebettet in die Geschichte von Jana und Tariq erklangen so in der Aula Bäumlihof Melodien, die sich thematisch mit dem Dschungel befassen oder geografisch in einer Dschungelregion verankert sind. Natürlich durften mitreissende Trommelrhythmen und rassige Tänze nicht fehlen. Sehr geschickt wurde auch das Dschungelbuch in die Geschichte eingebunden: In einem Whatsapp-Chat unterhalten sich Jana und Tariq über den Disney-Film, bevor die Tanzgruppe zu den bekanntesten Liedern tanzt, die Chöre diese singt und die Band sie spielt.

Herausragend in diesem Jahr waren neben der Story, die das Publikum begeisterte, und den anmutenden Tänzen die Installationen der Technikgruppe. Die Aula wurde in einen wahrhaftigen Dschungel verwandelt, Papageien flogen von einer Seite zur anderen und Schattentänze gaben den Zuschauern das Gefühl, in einem Riesentanzsaal zu sein. Zudem war es grossartig, die Chats der beiden Protagonisten auf der Leinwand verfolgen zu können. Mit dieser Aufführung wurde die umgebaute Aula gebührend eingeweiht.

Text: Beat Kunz
Fotos: Veronika Goepfert

Verpasst?
Sehen Sie die Aufführung auf unserem YouTube-Kanal:

YouTube

«Canto General»

Vor 200 Jahren – im Februar 1818 – proklamierte Chile seine Unabhängigkeit von Spanien. Das historische Ereignis steht im Mittelpunkt des neuen Musikprojekts des Gymnasiums Bäumlihof. Die rund 150 Schülerinnen und Schüler greifen dabei Themen wie Unabhängigkeit, Revolution, Freiheit und Auflehnung auf.

Das grosse Musikprojekt 2018 dreht sich um Mikis Theodorakis' monumentales Chorwerk «Canto General», nach Gedichten des chilenischen Nationaldichters Pablo Neruda. Die Popularität von Nerudas wegweisendem Gedichtzyklus bleibt in Lateinamerika ungebrochen. In poetischen, farbigen und plastischen Bildern beschreibt er die gesamte Geschichte eines kolonialisierten Südamerikas.

Der griechische Komponist Mikis Theodorakis, den Neruda im Exil in Paris kennengelernt hatte, vertonte die Texte des Dichters in seiner ganz eigenen, mitreissenden und volkstümlichen Musiksprache, die das Publikum bis heute in seinen Bann zu ziehen vermag. Die Chöre des Gymnasiums Bäumlihof werden eine gekürzte Fassung des Canto General zur Aufführung bringen. Unterstützt werden sie durch zwei professionelle Gesangssolisten sowie durch Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Im ersten Teil des Abends wird lateinamerikanische Tanzmusik, Jazz- sowie Rock- und Pop-Musik erklingen. Alle Stücke greifen das Freiheitsthema auf. Schülerinnen und Schüler übernehmen die solistischen Gesangsparts, eine Tanzgruppe tritt auf und eine szenische Gruppe führt das Publikum durch den Canto General und den Musikabend. Man darf sich also auf bewegende, bunte und dramatische Chor- und Ensemblemusik freuen.

Die Musikprojekte am Gymnasium Bäumlihof haben eine lange Tradition: Seit Jahren gestalten Schülerinnen und Schüler mit Grundlagen- und Schwerpunktfach Musik jeweils im Januar eine grosse Aufführung, die teils in der Aula der Schule, teils an externen Spielorten über die Bühne geht. Die Musiklehrpersonen bereiten die Konzerte mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Semester lang vor und arbeiten vor den Konzerten eine ganze Woche lang intensiv an den aufzuführenden Stücken. Weitere Lehrpersonen aus dem Kollegium sowie externe Profis unterstützen und gestalten die Aufführungen mit.

Text: Beat Kunz

Aufführungen in der Aula Bäumlihof, 19. und 20. Januar 2018, jeweils 19.30 Uhr

Natur hautnah erlebt

Rund um den Steingletscher im Sustengebiet verbrachten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof Ende Juni ihre Naturwissenschaftswoche. Obwohl das Wetter nicht immer mitspielte, sammelten sie wertvolle Erfahrungen und genossen die atemberaubende Kulisse.

Spätestens als der Car von Wassen her in Richtung Sustenpass hochfuhr, wurde allen klar, in welch schöner Umgebung die Naturwissenschaftswoche bald starten würde. Auf dem Pass lagen noch Schneereste des vergangenen Winters. Gegen Westen eröffnete sich der Blick auf das Gadmental im Berner Oberland.

Nach einem Picknick und dem Bezug der Unterkunft in der Steinalp-Lodge erkundeten die Schülerinnen und Schüler die glaziale Landschaft. Danach wagten sich einige Mutige in das glitzernde Wasser des Steinsees, waren aber blitzschnell wieder am Ufer, denn die Wassertemperatur war alles andere als angenehm. Am Abend wählten die Jugendlichen zwei Schwerpunkte, mit denen sie sich an je einem Tag vertieft und mit naturwissenschaftlichem Bezug auseinandersetzen wollten.

In Kleingruppen wurden die Schülerinnen und Schüler am Dienstag und Mittwoch an die einzelnen Themen herangeführt und konnten dabei auch praktische Erfahrungen sammeln. Sie bestimmten Insekten, interpretierten Landschaften, entwarfen ein räumliches Modell der Umgebung und gewannen Pech aus Birkenrinde.

Das Highlight fiel ins Wasser

Der Mittwoch und der Donnerstag waren eigentlich für einen Tagesausflug auf den Steingletscher unter fachkundiger Führung zweier einheimischer Bergführer reserviert. Das Wetter war jedoch an beiden Tagen zu wenig stabil und so fiel dieses Highlight buchstäblich ins Wasser. Den trockenen Donnerstagvormittag nutzten die Jugendlichen für einen gemeinsamen Spaziergang zur Zunge des Steingletschers. Der Nassschnee, der sich auf der grossen Fläche ausgebreitet hatte, wurde für eine ausgelassene Schneeballschlacht genutzt. Den verregneten Nachmittag gestalteten die Jugendlichen individuell. Viele nutzten die Zeit für die Vorbereitung der Präsentation.

Die einzelnen Gruppen stellten am Freitag, dem Abschlusstag, ihre Arbeiten vor, sodass am Ende alle einen Überblick über die gesamte Themenvielfalt erhielten. Zufrieden und erfüllt von den Tagen in den Bergen reisten die Schülerinnen und Schüler am frühen Nachmittag nach Basel zurück.

Text und Fotos: Salome Haberthür

Lernen am Projekt

Links: Pech aus Birkenrinde
Rechts: Steinalp-Lodge

PLUSPUNKT
CAMPUS

Willkommen in unserer neuen Mediothek!

Im Herzen des Schulcampus befindet sich neu die Mediothek Bäumlihof. Sie umschliesst den zentralen Lichthof auf zwei Ebenen und bietet einen wunderbaren Blick auf das Atrium, den lichtdurchfluteten Platz, wo das Schulleben pulsiert. Die Mediothek steht als Informations- und Medienzentrum allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Sekundarschule und des Gymnasiums offen. Ein vielfältiges Angebot an Belletristik und Sachbüchern, Tageszeitungen und Zeitschriften, Hörbüchern und DVDs steht kostenlos zur Ausleihe bereit.

Die Mediothek ist in erster Linie ein ruhiger Arbeits- und Lernort. Die drei Räume sind dafür grosszügig mit Sitzgelegenheiten, Tischen und Computern ausgestattet. Die Mediothek ist aber auch ein beliebter und viel genutzter Begegnungsort: Hier treffen sich Wissensdurstige und Informationshungrige, Bücherwürmer und Leselöwen, Filmbegeisterte und Computerfreaks. Hier finden sie fast alles, was sie an Büchern und DVDs für Schule und Freizeit brauchen: Literatur und Spielfilme vom Klassiker bis zu aktuellen Neuerscheinungen, Jugendromane und Comics, bewährte Nachschlagewerke und ausgewählte Sachbücher, Reiseführer und Kochbücher und vieles mehr ...

Wir, das dreiköpfige Mediotheksteam, sind mit der fachkundigen Betreuung des Medienangebots betraut. Doch wir bieten noch mehr: In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen schulen wir die Schülerinnen und Schüler in der Bibliotheksbenutzung und im kritischen Umgang mit Informationen und Medien. Und wir bieten gerne individuelle Unterstützung, sei es bei der gezielten Suche nach Fachinformationen, sei es beim Schmökern für die passende Ferienlektüre.

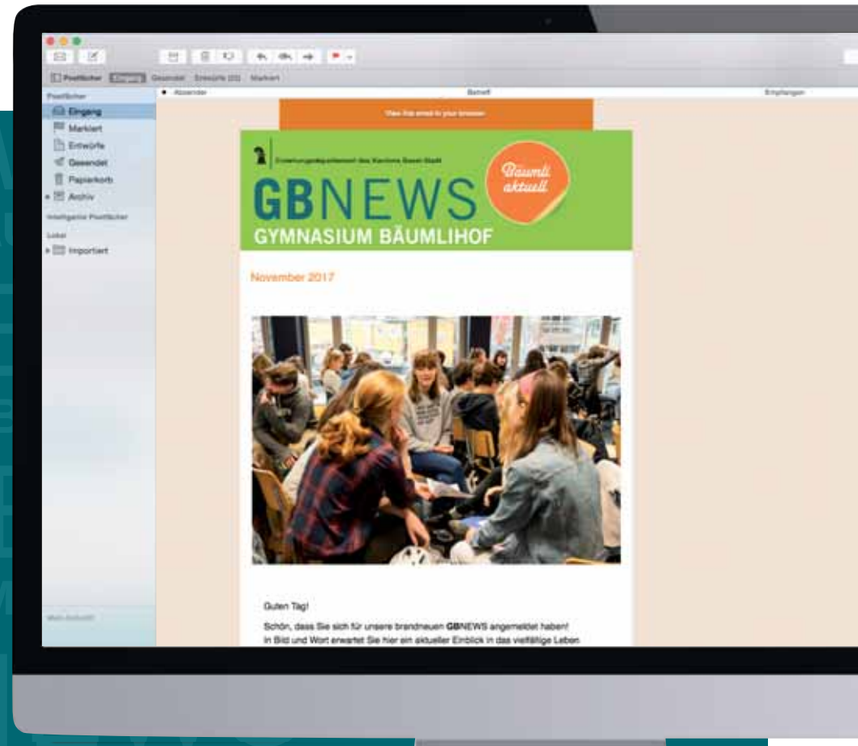
Die Mediothek soll ein Ort sein, wo sich die Schülerinnen und Schüler willkommen und wohl fühlen, auch dafür sind wir als Mediotheksteam bemüht. Auf dass die Bibliothek ein Stück Paradies in den Schulalltag einbringen kann!

Text und **Foto: Simone Fasola, Sabine Schäfer und Cyril Werndli**

« Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt. »

Jorge Luis Borges

PLUSPUNKT
GB-NEWSLETTER



Immer informiert: GBNEWS

Jetzt abonnieren

Mit unserem neuen Newsletter halten wir Sie regelmässig per E-Mail auf dem Laufenden darüber, was am Gymnasium Bäumlihof passiert. In Wort und Bild erhalten Sie einen aktuellen Einblick in das abwechslungsreiche Schulleben auf unserem Campus. Wir berichten von Aufführungen, Sportereignissen oder Projekten, die unsere Schülerinnen und Schüler realisiert haben.

Mit den GBNEWS erinnern wir Sie auch an alle bevorstehenden Veranstaltungen und geben Ihnen einen Vorgeschmack darauf, was es bei uns als nächstes zu Erleben gibt. So bleiben Sie immer à jour mit unserer Agenda!

Registrieren Sie sich jetzt auf unserer Webseite für unseren neuen elektronischen Newsletter: www.gbbasel.ch

PLUSPUNKT
ZU GUTER LETZT

«Poetry is what gets lost in translation»

Unter diesem Motto des amerikanischen Lyrikers Robert Frost haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof im Januar 2017 einen zweitägigen Workshop zum Thema «Lyrik übersetzen» bei Ulrich Blumenthal im Literaturhaus Basel durchgeführt.

Es ging dabei um die Frage, ob Lyrik überhaupt übersetzbar ist. Natürlich gehen beim Übersetzen Dinge verloren, weil man Nuancen des Inhalts, der Form und des Klangs gelegentlich gegeneinander ausbalancieren muss. Diesen Verlusten stehen aber Gewinne an anderen Stellen gegenüber.
Im ersten Teil des Workshops wurden den Jugendlichen ausgewählte Englische Lyriker kurz vorgestellt. Anschliessend wurden der Inhalt und die Struktur von Gedichten diskutiert und sprachliche, stilistische, rhetorische und lyrische Ausdrucksmittel erläutert. Dann machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 15 bis 16 Jahren mit viel Begeisterung und Feingefühl ans Übersetzen, wobei ihnen freigestellt war, auch eigene Lieblingstexte zu wählen.
Krönender Abschluss des Workshops war die Eröffnungsveranstaltung des Internationalen Lyrikfestivals Basel am 27. Januar 2017, bei der die Jugendlichen ihre Werke der Öffentlichkeit vorstellen durften – eine Zusammenarbeit, die inzwischen zu einer kleinen Tradition geworden ist.

Text: Ulrich Blumenbach
Foto: Literaturhaus Basel

VORSCHAU

19./20. Januar 2018, 19.30 Uhr
Canto General, Musikprojekt 2018, Aula Bäumlihof
21./22. März 2018, 20 Uhr
Der jüngste Tag Theateraufführung Klasse 4I, Aula Bäumlihof
10. Mai 2018
Regiomatinée mit Auftritt GB Chor, Europäisches Jugendchorfestival
24. Mai 2018, 14.15–15.45 Uhr
zu Gast am GB, Wenkenhof-gespräche
8. Juni 2018, 20 Uhr
Konzert GB Chor und Ensemble, Aula Bäumlihof

« Besuchen Sie uns im Internet: **www.gbbasel.ch** »